



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Grundlage der waldeckischen Landes- und Regentengeschichte

Varnhagen, Johann Adolph Theodor Ludwig

Göttingen, 1853

Wolrad III.,

urn:nbn:de:hbz:466:1-9186

April alten Styls, Morgens zwischen 8 und 9 Uhr, und wurde am 9 dess. zu Mengerlinghausen in die Stadtkirche begraben *) , wo vorn in dem Chor eine eiserne Platte zu ihrem Andenken liegt. Um deren Rand sind 16 Wappen, und in der Mitte liest man:

D. O. M. S. GENEROSA VIRGO

MAGDALENA LVCIA

FILIA ILLVSTRIS DOMINI

EVBVLI COMITIS IN WAL-

DECK. MATRE NATA ANA-

STASIA GUNTHERA CO-

MITISSA DE SCHWARTZEN-

BVRG P. M. A. M. D. LXII. OB-

IT IN AROlsen A. M. DC. XX.

Wolrad III. **),

geboren zu Waldeck 1563 Mittwochs den 16. Junius, Morgens 6 Uhr, und Sonntags den 20. dess. getauft. Seine Paten waren: seine älteste Schwester, Catharine; Godhard von Wolmerckusen ***); und Johann von Biermünden †). — Sein erster Lehrer war Mag.

*) Nach gleichzeitigen Handschriften. Demnach ist die Jahrzahl 1620 auf ihrer Leichenplatte falsch, oder im M. DC. XX. hinten 1. ausgelassen.

**) Weil er von andern, z. B. Prasser, der Dritte genannt wird, so habe ich diese Zahl ebenfalls beigesezt. Doch war er kein regierender Herr, und hätte es auch nicht werden können, so lange sein Bruder Jostas lebte und einen Sohn hinterließ. Denn es war 1538 festgesezt worden, daß in jedem Landestheil nur Ein regierender Herr sein sollte.

***) Dieser Godhard oder Göbvert von Wolmeringhausen hatte die beiden Dörfer Weininghausen und Strote, Haus und Gut Malberg, und andere Gräfl. Waldeckische Güter. Im Jahr 1570 brannte die Burg zu Weininghausen plötzlich ab, und viele wichtige Briefe verbrannten und verbrannten damals. Er war Kriegsoberster 1579 bis an seinen Tod, da er ohne eheliche Leibeserben 1586 am Tage Johannes des Täufers starb.

†) Johann von Biermünd oder Biermünden, (Birminne), ein gelehrter und vortrefflicher, der evangelischen Lehre zugethauer Jungherr, der bisweilen zu Nordenbeck (nächst bei dem Eisenberge) sich aufhielt, wurde 1564 am 15. Nov. von Johann von Dersch, seinem Blutsverwandten, zwischen Schreufe und Frankenberg geschossen und starb den

Abraham Saur, aus Frankenberg gebürtig, der 1568 am 17. Oct. Hofpræceptor wurde und 1570 am 12 Jun. wegzog*). Darauf kam Mag. Peter Deenhard, aus Marburg gebürtig, den 21. Jun. an dessen Stelle und reiste 1572 am 22. Mai wieder dorthin**). Nun kam Valentin Ferber oder Tinctor, aus Frankenberg gebürtig, die Lehrerstelle bei diesem jungen Herrn zu übernehmen, 1572 am 7. Mai auf dem Eisenberge an und blieb am Hofe, bis er 1576 am 20. Januar als Pfarrer zu Kleinern ordinirt und eingesetzt wurde***), wo er im Anfang Sept. 1597 an der Pest oder sonst einer hinrassenden Krankheit verschied. Von wem der erst im dreizehnten Jahre stehende Graf weiter unterrichtet worden ist, findet sich nicht; wohl aber, daß er sich Montags den 13. Oct. 1578 in die nun schon eingerichtete neue Landesschule zu Corbach als Schüler begeben hat †). Diese wurde dann auch in seiner Gegenwart 1579 den 7. Mai feierlich inaugurirt. Hier setzte er bis in sein 17tes oder 18tes Jahr die Studien fort und da er viele Lust zur Gelehrsamkeit bei sich verspüren ließ, hatte es das Ansehen, daß er seinem verstorbenen Vater in Erwerbung möglicher Kenntnisse gleich werden würde. Auch wäre er ohne Zweifel in Corbach länger geblieben, wenn ihn nicht, welches er nachher oft bedauerte, einer seiner Lehrer mit übertriebener Strenge oder zu hartem Schulzwange abgeschreckt, und ihm nicht Ursache gegeben hätte, die Studien zu verlassen und wieder an Hof zu verlangen. An seines Bruders Hofe verhielt er sich eingezogen und gegen Jedermann freundlich; wurde aber aufgebracht, wenn Jemand die Sittlichkeit beleidigte und unkeusche Worte ausstieß. — Da er nun das 25. Jahr angetreten hatte, wollten mehrere evangelische Fürsten Deutsch-

folgenden Tag. Er liegt zu Frankenberg in der Pfarrkirche begraben. Abr. Saur's Diar. histor. (Fest. a. M. 1582 fol.) S. 480 und Jonæ Trygophori Diarium anni 1580 Mst. Beide die von Birminne und von Dersch, waren damals zu Biermünden an der Eder begütert.

*) Saur's Diar. histor., S. 262 und Jon. Trygoph. Annot. ad Calendar. an. 1570.

**) Trygophorus ad ann. 1570 et 1572.

***) Idem ad ann. 1572 et 1576.

†) Idem ad ann. 1578.

land's dem Könige Heinrich von Navarra und den zur evangelischen Lehre sich bekennenden Franzosen (Hugenotten) zur Aufrechthaltung ihres Religionsbekenntnisses wider die harten Bedrückungen, welche die Katholiken verübten, im Sommer 1587 ein Kriegesheer zu Hülfe schicken. Nun lagen mehrere berühmte Kriegsobersten, die unsern muntern Herrn kannten, ihm an, den Zug mitzumachen. Und er selbst fühlte sich innerlich gedrungen, in Eil sich zu rüsten und zur Fortpflanzung des Evangeliums dem Kriegszuge sich anzuschließen, der angeblich aus 5,000 Reitern und 10,000 Fußgängern Deutschen Volks bestand, über welches Heer der Pfalzgraf Johann Casimir den Burggrafen Fabian von Dhona zum obersten Befehlshaber setzte*). Als dieser Feldherr mit 7 Fahnen Reiter zu Auneau in Beausse**) stille lag und seine Leute in gar zu großer Sicherheit und unter mancherlei Lustbarkeiten am 11. Nov. Martinsabend feierten, überfiel der Herzog von Guise, der solches ausgekundschaftet hatte, früh vor Tagesanbruch die Stadt, und nahm sie ein. Der Burggraf von Dhona rettete sich zwar mit noch 7 andern Kriegsmännern durch die Flucht, verlor aber 2600 Reiter, die theils getödtet, theils gefangen genommen wurden.***) Unser Graf Wolrad, welcher eine Fahne Reiter befehligt zu haben scheint, ließ sich, sobald Lärm geblasen wurde, zu Pferde bringen und wollte sich zu seinem Lieutenant und Fähndrich verfügen, um die Ursache des Auslaufs zu erkunden. Er stieß aber sogleich auf die Feinde, denen er sich tapfer widersetzte; da er sich aber nicht ergeben wollte, wurde er kämpfend erschossen, wie seine Diener, die er bei sich gehabt hatte, bei ihrer Zurückkunft ausagten. — In der Stadt, wo er den Tod fand, wird auch sein Leichnam begraben worden sein, wie die, auf An-

*) Sein Andenken und Bild erhält der *Commentarius de rebus pace belloque gestis Dom. Fabiani Senioris, Burggravi à Dhona, Domini in Karwinden*, Editore Gerardo Iohanne Vossio. Lugduni Batavorum, ex officina Elzeviriana. Anno MDCXXVIII. 4.

**) Auneau (lat. Alnetum) in der Landschaft Beauce oder Beausse (lat. Belsia), worin Chartres (lat. Carnutum) liegt, gehörte zum *Gouvernement Orleanois*. Man sehe *Histoire du Roy Henry 1e Grand. Composée par Hardouin de Peresfixe*. A Amsterdam, 1679. 12. p. 92.

***) Häberlin's *Neueste Deutsche Reichs-Geschichte*, Bd. XV. (Halle, 1784. gr. 8) S. 17.

ordnung seines Bruders Josias, in der neuenstädter Kirche zu Corbach 1588 den 24. Januar ihm zum Ehrengedächtniß gehaltene Leichenpredigt*) anzuzeigen scheint.

Catharine Anastasia,

geboren auf dem Eisenberge 1566 Mittwochs nach Deuli, den 20. März, früh Morgens um 2 Uhr, und den 31. desselben Monats, auf Judica, durch den Hofprediger Jonas Trhogophorus, der als Pfarrer zu Niedern-Ense wohnte, auf dem Eisenberge getauft, nachdem Bartholomäus Gernhardi, Pfarrer zu Rudelstadt, vorher aus Marc. 10. von der Taufe der Kinder gepredigt hatte. Paten waren: Ihres Vaters Halbschwester, Catharine, verwitwete Gräfin zur Lippe, geborene Gräfin zu Waldeck. — Sie vermählte sich 1585 am 18. Oct. mit dem 1555 am 19. Aug. gebornen Grafen

*) Diese Leichenpredigt hielt der Superintendent **M. Georgius Nymphius**, Pfarrer an der neuenstädter Kirche zu Corbach. Darin wird der 14. Nov. 1587 als der Todestag des Grafen Wolrad's angegeben. Sie ist die Dritte der „Drei Klage und Leichpredigt: Neben Warhaffter verzeichniß der Historien, welche sich begeben über den Tödtlichen und doch seligen abgangt, der Wolgebornen Grafen und Herrn, Herrn Josia und Herrn Wolraths, beider Gebrüder, Grafen und Herrn zu Waldecken, Gottseliger und Christlicher gedechtnuß, Durch **M. Georgium Nymphium** Superintendenten (des Eisenbergischen Landestheils und Pfarrer zu S. Nicolai in Corbach), und **M. Antonium Steinrucken** Hofpredigern (auf dem Eisenberge und Pfarrer zu Nieder-Ense mit den Filialen Obern-Ense, Nordenbeck und Goldhausen). Gedruckt zu Lemgo, Bei Courad Grothen. Im Jahr: **M. D. LXXXVIII.**“ (überhaupt 17½ Bogen in 4.) Bogen N—S. Diese Leichenpredigt auf den Grafen Wolrad wurde von dem Verfasser „den Wolgebornen Herren, Herrn Wolfgang, Grafen zu Lewenstein und Herrn zu Scharffenacken, und Herrn Henrich Reussen von Plawen dem eltern, Herrn zu Grätz, Cranichenselt und Graw,“ dedicirt, welche mit Schwestern der Grafen Josia und Wolrad's vermählt waren. — Auch wurde damals „*Carmen lugubre in obitum et mortem praematuram Illustris, Generosi ac Inclyti Domini, Domini Wolradi, Comitis in Waldecken, cum in Gallia lethali ictus vulnere diem supremum obiret anno 1587 Calend. Octob. — scriptum á M. Francisco Alto, Bidentcapensi. Marpurgi, MDLXXXVIII.*“ (1½ Bog. in 4.) Dieses Carmen wurde dem Grafen Josias dedicirt, der dem Verfasser, damaligen Schullehrer der Stadt Frankenberg, bald darauf die Pfarre im Amt Eilhausen verlieh.